

An
Herrn Bürgermeister Jan Edo Albers
die Ratsmitglieder der Stadt Jever

12.11.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleg:innen,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag:

Antrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur klimaangepassten Umgestaltung des Alten Marktes zu erarbeiten. Dieses soll folgende Elemente beinhalten:

- Pflanzung klimaresilienter Baumarten als Schattenspender
- Integration von Wasserelementen zur Kühlung des Mikroklimas
- Schaffung von Aufenthaltsbereichen mit Sitzgelegenheiten im Schatten
- Einrichtung einer Spielecke für Kinder
- Teilweise Entsiegelung der Fläche unter Berücksichtigung des historischen Charakters (Abfräsen des Kopfsteinpflasters ist auch möglich) und Schaffung wassergebundener Flächen
- Berücksichtigung der Bedürfnisse der angrenzenden Gastronomie
- Maximal Tempo 30 von Kreuzung OLB bis zur Kreuzung Brauerei
- Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Alter Markt und Einrichtung einer weiteren Begegnungszone

2. Bei der Konzepterstellung sind Fachexpert:innen für Klimaanpassung und Stadtgrün sowie die Bürger:innen durch geeignete Beteiligungsformate einzubeziehen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermöglichkeiten für klimaangepasste Stadtgestaltung auf allen politischen Ebenen zu prüfen und entsprechende Anträge zu stellen.

Begründung

Der Klimawandel stellt auch Jever vor große Herausforderungen. Die Zahl der Hitzetage nimmt kontinuierlich zu, was insbesondere in stark versiegelten Bereichen wie dem Alten Markt zu einer erheblichen Aufheizung führt. Die derzeitige Gestaltung mit Kopfsteinpflaster ohne nennenswerte Beschattung oder kühlende Elemente entspricht nicht mehr den Anforderungen an einen klimaresilienten Stadtraum. Aktuelle Forschungsergebnisse belegen die positive Wirkung von Stadtgrün: Bäume und Grünanlagen verbessern nicht nur die Luftqualität, sondern sind auch wichtige Orte für Erholung und soziale Interaktion (Quelle 3).

Straßenbäume werden als "prägender Bestandteil der grünen Infrastruktur" und "wesentliches Element der Anpassung von Städten an den Klimawandel" beschrieben (Quelle 1). Sie regulieren die Lufttemperatur - eine Funktion, die im Klimawandel immer wichtiger wird.

Die Umgestaltung des Alten Marktes fügt sich in eine umfassende Klimaanpassungsstrategie ein, die viele kleine Maßnahmen umfasst. Während die Gärten und der Schlossgarten bereits als "kühle Orte" fungieren, fehlt im Zentrum der Altstadt ein solcher Begegnungsraum. Der Alte Markt bietet aufgrund seiner Größe und zentralen Lage ideale Voraussetzungen, um als multifunktionaler, klimaangepasster Aufenthaltsort entwickelt zu werden. Bei der Auswahl der Bäume sollten klimaresiliente Arten bevorzugt werden, die Hitze und Trockenheit besser standhalten können (Quelle 5).

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt "Grüne Stadt der Zukunft" bietet hierfür wertvolle Umsetzungshilfen für klimaresiliente Planung (Quelle 4).

Die Umgestaltung des Alten Marktes würde nicht nur zur Klimaanpassung beitragen, sondern auch die Aufenthaltsqualität für Bürger:innen und Tourist:innen deutlich verbessern. Ein attraktiver, schattiger Platz mit Wasserelementen und Sitzgelegenheiten würde die Verweildauer erhöhen und könnte positive Effekte für die umliegende Gastronomie und den Einzelhandel mit sich bringen. Mit diesem Projekt kann Jever einen wichtigen Schritt in Richtung einer klimaresilienten Stadtentwicklung gehen und gleichzeitig die Lebensqualität im Stadtzentrum nachhaltig verbessern.

Um den gesamten Platz umgestalten zu können, ist darüber hinaus auch eine verkehrliche Anpassung nötig. Nach den Ideen des Verkehrsgutachtens Innenstadt und den Anforderungen des Radfahrplans, des Verkehrsentwicklungsplans und den mittlerweile geänderten rechtlichen Grundlagen, bietet sich hier die Gelegenheit einer ganzheitlichen Betrachtung. Die positiven Erkenntnisse mit der geschaffenen Begegnungszone Kiebitzplatz sollten auch am Alten Markt einfließen. Im Platzbereich sollte es einen verkehrsberuhigten Bereich nach dem Begegnungszonenkonzept geben, der von Tempo 30 zwischen OLB und Brauerei eingerahmt wird. Durch die Schaffung einer weiteren Begegnungszone wird auch die Zone am Kiebitzplatz eine deutliche Akzeptanzsteigerung erfahren.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Jever

Oliver de Neidels

Almuth Thomßen

Sina Beckmann

Beate Berghaus

Olaf Harjes

Dr. Nicola Koch

Karl Oltmanns

QUELLEN:

[1] Straßenbäume im Klimawandel: Ein Beispiel für die Gestaltung
https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-662-66916-7_12

[2] PDF THEMENBLATT: Anpassung an den Klimawandel Natur in der Stadt https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/364/publikationen/kompass_themenblatt_natur_stadt_2015_net.pdf

[3] KIT: Bäume machen Städte klimaresistenter und Menschen glücklicher <https://www.architekturblatt.de/kit-baeume-machen-staedte-klimaresistenter-und-menschen-gluecklicher/>

[4] Gebäude begrünen, Bäume und Freiflächen schützen: Forschung unterstützt <https://klimaforum-bau.de/news/gebaeude-begrueuenen-baeume-und-freiflaechen-schuetzen-forschung-unterstuetzt-staedte-bei-der-klimaanpassung/>

[5] Klimaresiliente Baumarten für die Städte - Treffpunkt Kommune <https://www.treffpunkt-kommune.de/klimaresiliente-baumarten-fuer-die-staedte-trotzen-hitze-und-trockenheit/>